

# Studäntefuetter

Komödie in fünf Aufzügen von Jürgen Baumgarten

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

|                 |                                    |
|-----------------|------------------------------------|
| <b>Personen</b> | <b>4 m / 5 w</b>                   |
| Julia Petermann | sich emanzipierende Frau           |
| Claudia         | unkomplizierte Studentin           |
| Annette         | schüchterne Studentin              |
| Patrick         | Vermieter                          |
| Michael         | Julias Sohn                        |
| Heinrich        | Julias Mann                        |
| Professor       | merkwürdiger Mensch                |
| Frau Winter     | Klatschtante                       |
| Frau König      | Gesprächspartnerin für Frau Winter |

Frau Winter und Frau König tauchen nur im Vorspiel und den Zwischenspielen auf und könnten daher zur Not auch weggelassen werden. Es fehlt dann aber die Überbrückung der Umgestaltung der Bühne.

### **Bühnenbild:**

Die einfache Küche einer durchschnittlichen Eigentumswohnung. In der Rückwand eine Tür zum Flur, von wo aus es zum Eingang und den anderen Zimmern geht. Links eine Tür ins Bad. Rechts ein Fenster.

Die Küche ist kärglich eingerichtet und hat offenbar schon einige Zeit keine Putzmittel mehr gesehen. In der Mitte steht ein Tisch mit (mindestens) drei Stühlen.

## **Inhalt**

Über eine Anzeige haben die jungen Studentinnen Claudia und Annette zu der Wohnung gefunden, welche Patrick vermieten will. Auch Julia möchte hier einziehen. Sie ist ebenfalls Studentin (aber bereits Mitte Vierzig) und gerade zu Hause ausgezogen. Nach ewigem Streit mit ihrem Mann will sie nun, nachdem ihr Sohn aus dem Haus ist, ihr einst unterbrochenes Studium wieder aufnehmen. Doch ihr Mann Heinrich ist ziemlich rabiät und will sie notfalls mit leichter Gewalt nach Hause holen. Aber Claudia und Annette helfen Julia und verjagen ihn. So beginnt eine Freundschaft zwischen den ungleichen Frauen. Am Ende schafft es Julia nicht nur ihren Mann zur Einsicht zu bringen und ihr Studium fortzusetzen. Sie wehrt auch die Annäherungsversuche ihres Professors ab und verkuppelt die schüchterne Annette mit Patrick. Zwischen den Akten verwandelt sich das Bühnenbild etwas, weil sich die Frauen mehr und mehr einleben. Die entstehenden Umbaupausen überbrücken (vor dem Vorhang) die beiden Nachbarinnen Frau Winter und Frau König, die alles und jeden ganz genau beobachten.

## Vorspiel

*("Auf der Straße" d.h. vor dem Vorhang. Sind die technischen Mittel vorhanden, kann auch vor einer Haustür-Kulisse gespielt werden. Hier treffen sich Frau König und Frau Winter. Frau König kommt aus der Tür / hinter dem Vorhang hervor, Frau Winter - sie wohnt gegenüber - durch den Zuschauerraum.)*

**Winter:** Guete Tag, Frou König!

**König:** Guete Tag, Frou Winter! Sit dir scho gah iichoufe?

**Winter:** Ja bir Metzgerei Wiesendanger. Auso, ig weiss gar nit, werum ig no dert häre gah! So unfründlech, wie die dert si. Und d Qualität isch ou nit die beschti.

**König:** *(möchte weiter gehen)* Ja, ja.

**Winter:** Heit dir's gläse ir Zytig?

**König:** Was?

**Winter:** Dr jung Thomann wott d Wohnig vo sire Grossmuetter vermiete!

**König:** Und das steit i dr Zytig?

**Winter:** *(holt eine Zeitung hervor, blättert sie auf)* Bi de Immobilieaazeige. "3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad". Und d Telefonnummere derbi. Das isch sini... hani im Telefonbuech nachegluegt.

**König:** Aha...

**Winter:** Auso, ig finde das skandalös! Chuum isch die armi, alti Frou unter dr Ärde, da macht är mit sim Erb, was är wott. Stellet euch einisch vor, ir Aazeig steit: "Nur an Studentinnen"!

**König:** *(gelangweilt)* Intressant.

**Winter:** *(anzüglich)* Was me hüt so alles unter "Studentinnen" versteit...

**König:** Dir meinet...

**Winter:** Aber natürlech! Dene junge Küke isch doch nüt meh heilig! Die mache doch alles, für a Gäld häre z cho!

**König:** Schrecklech!

**Winter:** Gäuet? Psst!

*(Claudia und Annette kommen durch den Zuschauerraum. Sie bleiben vor der Tür / dem Vorhang stehen.)*

**Claudia:** Nummer 82. Hie isch es.

*(Claudia und Annette wollen hineingehen.)*

**Winter:** *(überfreundlich)* Guete Tag!

**Claudia:** *(verduzt)* Tag.

*(Annette nickt nur. Sie und Claudia treten ein.)*

**Winter:** Was hani euch gseit?

**König:** Auso mi hets dünkt, die hei ganz normal usgseh.

**Winter:** Oberflächlech villedt! Aber mit chlei Beobachtigsgab und Mönschekenntnis schafft me's, **unter** d Oberflächli z luege.

**König:** Und was isch drunger?

**Winter:** Bi dr einte, dä berächnend Blick! Wenn die öbber aaluegt, de überleit die doch scho, wie sie ihm ds Gäld cha us dr Tasche zieh!

**König:** Oh!

**Winter:** Und die zwöiti, wo so schüüch het usgseh! Dere isch es anschiinend piinlech! Höchschwahrschiinlech isch sie vor andere uf die schiefi Bahn zoge worde!

**König:** Arms Ding!

**Winter:** **Ig** ha kei Mitleid mit dere! Wär sech so liecht vom Schlächte laht la beiiflusse, het's ou nit besser verdient!  
*(Sie schüttelt nachdenklich den Kopf, sieht an dem imaginären Haus hoch. Frau König folgt ihrem Blick verständnislos.)*

**Winter:** Es isch doch würklech verwärflech! Chömet, das müesse mir unbedingt dr Frou Stauffer verzelle!

**König:** Ja, aber...

*(Frau Winter geht schon zielstrebig durch den Zuschauerraum ab, winkt Frau König.)*

**König:** ... ig ha doch wölle ga iichoufe. *(sie tritt dann doch hinterher.)*

# 1. Aufzug

*(Die Bühne ist zunächst einen Moment leer. Auf dem Flur hört man Stimmen.)*

**Patrick:** *(öffnet die Tür vom Flur her)* So, und hie wär de no d Chuchi.

*(Er tritt ein, lässt Claudia und Annette vorbei. Claudia sieht sich alles genau an, während Annette am Tisch stehen bleibt, sich an einer Stuhllehne festhaltend. Patrick sieht Annette immer wieder "unauffällig" an, sie begegnet schüchtern seinem Blick, beide sehen dann weg.)*

**Claudia:** Dr Wasserhahne funktioniert nit! *(Sie öffnet die Tür unter der Spüle, dreht am Haupthahn.)* Und dr Houphahne cha me gar nit dräihe.

**Patrick:** Oh, das isch mir aber sehr unaagnähm! Ig la das sofort la flicke! Wüsst'er, ig ha die Wohnig vo mire Grossmuetter geerbt, und die isch hie vor füüf Jahr uszoge und is Pflegheim gange und...

**Claudia:** *(unterbricht)* ...und wil ds Grosi het gmeint, dass es ihre gli wieder besser geit, het die Wohnig vor ihrem Tod nit dörfe vermietet wärde. Und dir, dr truurend Nachkomme und elleinig Erb, heit hie no nit alles kontrolliert, wil dir möglichscht schnäll weit Mieti kassiere. Das heit dir üs alles scho paar Mal erklärt, bi allne andere nätte chline Überraschige hie, wo euch „aber sehr unaagnähm“ si gsi! Mi würd nume mau intressiere, wieso dir die Wohnig nit verchoufet, wenn dir so dringend Gäld bruchet?

**Partrick:** Eh ja, das würd ig ja ou gärn. Aber im Teschtamänt isch bestimmt, dass die Wohnig ersch nach zäh Jahr darf verchoufet wärde.

**Claudia:** Wil ds Grosi ja schiintot chönnt si!

**Patrick:** Usserdäm dörfe hie nume elleistehendi Froue wohne.

**Claudia:** Mir!

**Patrick:** *(nickt)*

**Claudia:** Auso guet. Die Wohnig gfallt mer. Und dir machet ou dr Idruck, als chönnt me euch troue.

**Patrick:** *(verständnislos)* Ja, ja!

**Claudia:** So natürlech isch das nämlech nit. Däm Vermieter, wo ab und zue am Aabe no es Glas Wy mit sire Mieterin het wölle trinke, hani jedefalls nit abgnoh, dass es die Mietermässigung nume fürnes glägentlechs Zueproschte git!

**Patrick:** (*macht große Augen*) Dir meinet, dä het wölle...

**Claudia:** Bestimmt! Dir gloubet gar nit, was me als Studäntin uf Wohnigssuechi so alles erläbt! Annette, verzell am Herr Thomann doch einisch vo däm Typ mit de durchsichtige Badzimmerwänd.

**Annette:** (*schüttelt heftig den Kopf, spricht leise*) Nei, das... das möcht ig nit.

**Patrick:** Durchsichtig Wänd?

**Claudia:** Ja, ganz us Glas! Isch das ds Bad? (*zeigt auf die Tür*)

**Patrick:** (*hastig*) Ja, ja!

**Claudia:** (*geht ins Bad. Off:*) Aha! Aha! (*kommt wieder herein. Patrick blickt sie, nichts Gutes ahnend, an*)

**Claudia:** Es het kei Duschvorhang... und kei Schlüssel für d Türe. (*Sie sieht Patrick herausfordernd an.*)

**Patrick:** Auso, ig versichere euch, das wird i Ornig bracht! Ig ha uf kei Fall d Absicht, euch hie... bim Dusche... so wie dä Maa mit de Glaswänd...

**Claudia:** (*lächelnd*) Das hätt ig ou gar nit dänkt vo euch. Obwohl... Stilli Wasser si töif!

**Patrick:** Bitte?

**Claudia:** Scho guet! D Wohnig isch akzeptabel. Besser als so mängs, wo eim als „Wohnig“ aabote wird. D Mieti isch ou okay. Und wenn no alles i Ornig bracht wird...

(*Patrick nickt eifrig.*)

**Claudia:** Da laht sech scho öbbis drus mache. Was meinsch du, Annette?

(*Annette nickt nur.*)

**Claudia:** Und was isch mit em dritte Zimmer?



**Patrick:** Oh, das isch scho vergäh. E Makler het's fürne Julia Petermann la reserviere. Är het sogar scho sächs Monatsmietine im vorus zahlt. D Fräulein Petermann faht grad mit ihrem Studium a.

**Claudia:** Es verwöhnts Chind us riichem Huus? Die biege mer scho zrächt, gäu Annette?

*(Annette nickt nur.)*

**Patrick:** *(vorsichtig)* Das heisst, dir nähmet die Zimmer?

**Claudia:** Aber klar! Gäu, Annette?

*(Annette nickt nur)*

**Claudia:** *(zu Patrick)* Auso de – Herr Vermieter! *(streckt Patrick die Hand entgegen)*

**Patrick:** *(Zögert kurz. Claudia lächelt ihn entwaffnend an. Er sieht zu Annette, die natürlich wegguckt)* Abmacht! – Ig freue mi würclech sehr!

**Claudia:** *(mit Blick auf Annette)* Ja, das hani fasch dänkt...

**Patrick:** *(ist etwas verlegen)*

*(Es klingelt.)*

**Patrick:** Oh, das wird ds Fräulein Petermann si. Entschuldiget mi bitte e Momänt! *(geht ab, schließt die Tür hinter sich)*

**Claudia:** Jetzt säg einisch, wie gfallt's der hie?

**Annette:** Ganz guet.

**Claudia:** Besser als bi däm Maa mit em Glashuus, oder?

**Annette:** *(nickt heftig)* Ja! Du, ig bi dir ja würclech sehr dankbar, dass du mi dert usegholt hesch, aber bitte, erinnere mi nit immer wieder dra! Ig möcht das lieber vergässe! *(Sie sieht sehr unglücklich aus, als sie sich erinnert.)*

**Claudia:** *(legt tröstend den Arm um sie)* Isch ja guet! Aber immerhin hei mir's däm Maa z verdanke, dass mir üs hei lehre kenne.

**Annette:** Ja, das isch wahr. Und mit däm Vermieter hie schiint ja alles ir Ornig z si.

**Claudia:** Meinsch?

**Annette:** *(nickt sehr überzeugt)*

**Claudia:** *(lächelt vielsagend)* Är schiint dir ja ou z gfalle, dä Herr Patrick Thomann. *(Annette erst erschrocken, dass es Claudia aufgefallen ist, nickt dann schüchtern.)* Du möchtsch in vermuetlech gärn nächer lehre kenne, hä? *(Annette nickt)* Mit ihm i Üsgang und so? *(Annette nickt wieder)* De frag ne doch! *(Annette setzt zum Nicken an, schüttelt dann heftig den Kopf.)* Mann, du bisch ja wieder mal gschprächig! Und du wottsch Aawältin wärde? Säg einisch, wie wottsch du dini Plädoyers ha? Ir Toubstummesprach? *(Annette reagiert nicht, starrt in die Ecke.)*

**Claudia:** Ig bi ja mal gschpannt uf die anderi... wie heisst sie scho wieder?

**Annette:** Julia Petermann.

**Claudia:** Genau. Chöme mir äch mit dere zrächt?

**Annette:** Gsehsch du es Problem?

**Claudia:** Tja, sone verwöhnti riichi Göre! Ig kenne paar vo dere Sorte. Hochnäsig, aagäberisch, gäbe sech wältgewandt und versuche riifer z würke, als dass sie si. Und de no e Erschtsemeschter! Die wird no viu müesse lehre!

*(Die Flurtür wird geöffnet.)*

**Julia:** *(im Hereinkommen)* D Chuchi, nimmi a?!

**Patrick:** *(kommt langsam hinterher, ist offensichtlich verstört)*  
Ja...

**Julia:** *(erblickt Claudia und Annette)* Oh, mini Mitbewohnerinne! *(geht zu Claudia, reicht ihr die Hand)*  
Hallo, ig heisse Julia... ig darf euch doch duze, oder?

**Claudia:** *(noch etwas unsicher)* Ja, ja, natürlech... *(sie fängt sich etwas)* Ig bi d Claudia. *(sie nimmt Julias Hand)*

**Julia:** *(tritt zu Annette, reicht ihr ebenfalls die Hand)* Hallo!

**Annette:** *(zögert erst, drückt Julia dann sehr lasch die Hand)*

*(Julia blickt Annette fragend an.)*

**Annette:** *(nach einem Blick zu Claudia)* Annette. *(Sie sagt dies so leise, dass niemand es hört)*

**Julia:** Bitte??

**Annette:** *(in ähnlicher Lautstärke)* Annette.

**Claudia:** *(da Julia nichts gehört haben kann)* Sie heisst Annette!

**Julia:** Freut mi, Annette. Mir ploudere när witer, isch guet? *(sie wendet sich an Patrick)* Geit's da is Bad? *(wartet keine Antwort ab, geht ins Bad)*

**Patrick:** *(geht hinterher)* Ja, genau. Äh, dr Duschvorhang fählt no und e Schlüssel wird ig ou no bringe!

**Julia:** Das wäre de Punkt drizäh und vierzäh uf dr Mängellische!

*(Claudia zählt leise, kommt offenbar auf weniger, nickt anerkennend.)*

**Annette:** Die isch ja mindeschtens vierzgi!

*(Claudia nickt.)*

**Annette:** Und scho schwärhörig!

**Claudia:** Quatsch, Du redsch eifach nume z liislig! Ig ha di ou nit ghört!

**Annette:** *(blickt erstaunt, fragt unhörbar)* Nit?

*(Claudia winkt kopfschüttelnd ab. Aus dem Bad hört man das Rauschen der Toilettenspülung.)*

**Julia:** Iiih!!!

**Patrick:** Oh, das isch mir aber sehr unagnähm!

**Julia:** Ig hätt chönne wette! Punkt füüfzäh auso! *(kommt in die Küche zurück)*

**Patrick:** Auso ig...

**Julia:** *(unterbricht)* Dir bringet das i Ornig, ig weiss.

**Patrick:** Ja, ja. Sofort!

**Julia:** Prima!

*(Einen Moment Pause.)*

**Julia:** Ja, uf was warte mer de no?

*(Patrick braucht einen Moment, bis er versteht, eilt dann davon.)*

**Julia:** E nätte junge Maa, nume chlei unsälbschtändig.

**Claudia:** Tja, är brucht vermuetelech e wiiblechi Hand, wo ihn fuehrt. Gäu, Annette?

*(Annette blickt schweigend zu Boden)*

- Julia:** Auso, ig schlah vor, mir sitze zersch mau chlei häre und verzelle üs chlei vonenang, was meinet dir? *(Sie setzt sich an den Tisch. Claudia, und nach einem Moment auch Annette, folgen ihrem Beispiel)*
- Julia:** Auso, ig heisse wie gseit Julia, bi 44gi und wott jetz mis Biologiestudium beände, woni mit 22gi ha abbroche. Ig lose gärn Beatles, Elvis und Chris DeBurgh, isse für mis Läbe gärn Spaghetti und hasse Auschtere und Wagneropere.
- Claudia:** Hesch du Chind?
- Julia:** E Sohn. Är isch gwüssermasse tschuld dra, dass ig mis Studium ha abbroche.
- Claudia:** Und werum wottsch usgrächnet hie iizieh? Ig meine, du hesch doch sicher scho es Deheim, oder?
- Julia:** Das scho. Aber mi lieb Ehemaa isch dr Aasicht, ig heigs nit nötig z studiere. Und är het natürlech rächt, wie immer! Mi Sohn isch erwachse, sit churzem hei mer e Huushälterin und die ewige Aabegsellschafte find ig eifach zum Chotze... oh, tschuldigung!
- Claudia:** Macht nüt, mit üs darfsch ruehig dütsch rede!
- Julia:** Guet. Auso, wenn ig deheim wär blibe, hätt dr Heinrich – mi Maa – mi nit i Rueh la studiere. Ig wott das aber. Ds erschte Mal i 22 Ehejahr wott ig würtlech einisch öbbis nume für mi mache, und är erlaubts mir nit! Drum bini uszoge, ha die erschi Glägeheit gnützt und... hie bini also!
- Claudia:** Auso, ig finde das toll... ig meine, dass du di Wille düresetzisch! Ja, ig bi also d Claudia, 23gi und zum Glück no ohni Chind... obwohl ig später nüt gäge Chinder hätt... wenn ig de dr richtig Vater finde. Ig wett Architektin wärde, ändlech einisch läbeswärti Neuboute entwärfe. Ig chume vo Bärn, bi zur Zyt solo... und Wagneropere chan ig übrigens ou nit usstah! Meh chunnt mir im Momänt grad nit i Sinn.
- (Julia und Claudia sehen Annette an.)*
- Annette:** *(räuspert sich)* Ig... *(räuspert sich)* Mi Name isch Annette Schweizer, ig bi am 21.8. *(Aufführungsjahr minus 22)* ds Wase im Ämmital gebore und studiere Jura im dritte Semeschter.

**Julia:** *(nach einem Moment)* Sone usführlèche Läbenslouf hani scho lang nümme ghört.

*(Annette blickt verlegen und etwas beleidigt weg.)*

**Julia:** Ach, chumm jetz! Ig rede vil so, wie mir dr Schnabel gwachse isch. Zmingscht ir letschte Zyt. Aber ig meine das nit bös, Annette. Ig bi sicher, mir drü wärde üs bländend verstah!

**Annette:** Ja?

**Julia:** Bestimmt! Villecht wärde mir ja sogar Fründinne. So, ig hole jetz mini Koffere ufe!

**Claudia:** Mir zwöi zieh ersch morn i. Aber mir föh scho mau a, hie so richtig z putze!

**Julia:** Guet! *(sieht sich skeptisch um)* Tja, de vil Vergnüege! *(geht ab)*

**Claudia:** Auso, Annette, irgendöbbis müesse mir mit dir mache!

**Annette:** Wieso?

**Claudia:** Mein Gott, wil du so verchlemmt bisch! Du muesch eifach chlei lockerer wärde!

**Annette:** Du hesch ja Rächt. Aber wie söll das gah?

**Claudia:** Es muess vor allem vo dir sälber usgah. Du muesch es wölle.

**Annette:** *(nickt verstehend)*

**Claudia:** Zersch muesch probiere dini Ängscht z ignoriere! *(Annette nickt)* Dänk eifach nit dra! *(Annette nickt)* Spring über di Schatte! *(Annette nickt)* Dä Patrick, üse Vermieter, dä gfallt dir doch, oder? *(Annette nickt)* Sprich ne doch eifach einisch a!

**Annette:** *(setzt zum Nicken an, schüttelt dann aber heftig den Kopf)* Nei, nei, das trou ig mi nit. Ig wüsst ou gar nit was ig söll säge.

**Claudia:** Das ergit sech scho irgendwie. Nimm doch eifach ds Thema „Wätter“, das isch immer aktuell. Säg eifach: „Sones Mischwätter hüt!“ Uf das muess är antworte. „Ja“ wird er mindeschtens säge, ou wenn är sälber ou kei Schnurri isch. När machsch witer: „Bi däm Wätter weiss ig nie was mache.“ De seit är villecht was me chönnt mache. Und wenn nit, de seisch zum Bischpil:

„Eigentlich chönnt ig wieder einisch is Chino gah. Was louft grad im Momänt?“

**Annette:** Weiss ig nit.

**Claudia:** Mensch, das fragsch du IHN! Und so witer und so fort. Das louft de fasch zwangläufig ufnes Date use. Dr Räscht geit outomatisch.

**Annette:** Ja, aber was isch, wenn är nit wott?

**Claudia:** De isch er sälber tschuld! Är wär doch blöd, wenn är nit wott. Du bisch ja nit hässlech, im Gägeteil. Me chönnt höchstens hie und da no chlei öbbis usbessere. Anderi Chleider, neu Frisur. Villecht chlei Schminki.

**Annette:** Auso, ig weiss nit rächt...

**Claudia:** Was ächt! Mir probiere das eifach einisch us... hie unter Usschluss vor Öffentlechkeit. Und wenn dir ds Ergebnis nit gfallt, de stelle mer halt dr ursprüngelech Zuestand wieder här und vergässe die Sach.

**Annette:** Guet, versueche chöi mers ja mau...

**Claudia:** Das isch ändlech die richtigi listellig! Ig gloube, die wirsch no öfter bruche. Aber bevor mir üs mit dir beschäftige, lifte mer zersch einisch die Wohnig!

**Annette:** Guet. Ig putze de zersch ds Bad.

**Claudia:** Ja, lueg, dass es wieder benutzbar chasch mache! Ig fah de fang mit dr Chuchi a.

*(Annette nickt, geht ins Bad ab.)*

**Claudia:** *(öffnet die Tür unter der Spüle, holt verschiedene Reinigungsmittel hervor, findet auch einen Staubwedel) E Spinnele-Netz-Killer! Dä chani guet bruche! (geht in eine Zimmerecke, wischt Spinnweben weg. Es poltert auf dem Flur. Julia kommt mit einem feuchten Schirm herein.)*

**Julia:** Es rägnet scho wieder. *(stellt den Schirm zum Abtropfen in die Spüle)*

**Claudia:** Hesch alles dobe?

**Julia:** Nei, zwe Koffere si no im Outo. Die hol ig lieber später, wenn's ufhört rägne.

**Claudia:** Ig hilfe dir gärn träge.

- Julia:** Danke, mis Chind. (*sie stutzt, Claudia sieht sie entgeistert an*) Da gsehsch einisch, wie ig e Luftveränderig bruche!
- Claudia:** (*nickt, nach kurzer Pause:*) Auuso, ig verstah gar nit, was di Maa gäge das Studium het. Är schaffet doch sicher. De merkt är doch gar nit, wenn du am Morge ir Uni bisch. Vor allem, wenn dir no e Huushälterin heit.
- Julia:** Das hani ihm ou scho alles probiert z erkläre! Aber är isch halt verdammt altmodisch. SINI Frou het so öbbis nit nötig, sie ghört ids Huus... ou wenn sie dert verblödet!
- Claudia:** VILLECHT isch das ja sogar sini Absicht. Dummi Mönsche cha me besser kontrolliere!
- Julia:** Ne-nei, a das dänkt är derbi sicher nit. Är isch kei schlächte Mönch, süsch hätt ig ihn ja nit ghürate. Nei, ig ha dr Iidruck, är fühlst sech eifach chlei im Stolz verletzt. Wie wenn e Maa weniger wärt wär, wenn sini Frou schaffet oder studiert.
- Claudia:** Aber das isch doch Blödsinn!
- Julia:** Natürlich isch es das. Aber Manne si halt i mängere Beziehig chlei komisch.
- Claudia:** Wäm seisch das? Und üs Froue wärfe si de vor, mir sige unlogisch! Grad vorgeschter hani es Prachtsexemplar vo dere Art troffe... Aber löh mer das.
- Julia:** Apropos "komisch": Was isch eigentlech mit dire Fründin?
- Claudia:** Mit dr Annette? Ach, die isch eifach nume total verchlemmt. Falschi Erziehig, nimm ig a. Ha mal d Eltere lehre kenne. Wo die hei ghört, dass d Annette und ig wei zämezieh, da hei die gluegt wie wenn... (*winkt ab*)
- (*Es klingelt an der Haustür.*)
- Julia:** Ja, die Art z danke, kenn ig guet vo deheim.
- (*Es klingelt erneut.*)
- Claudia:** Ig mache uf.
- Julia:** (*geht zur Spüle, sieht nach ihrem Schirm, blickt auf den Boden*) Oh nei, dr Abfluss isch nit dicht! Es Wunder, dass hie überhought no öbbis funktioniert!

**Claudia:** *(auf dem Flur)* Aber ig ha euch doch gseit...

**Heinrich:** Gang mer us em Wäg, Meitschi!

**Claudia:** *(protestierend, denn Heinrich schiebt sie beiseite)* He!!

*(Die Tür fliegt auf. Heinrich tritt ein. Er ist gut gekleidet, hat feuchte Haare (Regen!))*

**Heinrich:** *(sieht Julia)* Aha, hanis doch gwüsst!!

**Julia:** Heinrich! Aber wie...? Dr Willi het petzt, gäu? Mann, ig hätt sölle e Makler sueche, wo nit mit dir befründet isch!

**Heinrich:** Du hesch es überhoupt nit nötig, dir e Wohnig z sueche. Mir hei es grosses Huus!

**Julia:** Ja, mit eme Tyrann drin, wo dr Ring a sim Finger als Symbol vor Herrschaft gseht!

**Heinrich:** Quatsch, mit mir cha me über alles rede. Aber das idiotische Studium, das isch doch e Schnapsidee! Und de wottscht ou no mit Chinder zämezieh!

**Claudia:** *(protestierend)* Ig bi 23gi!

**Heinrich:** Halt di da drus use, Chind!

**Claudia:** Oh nei, das mach ig nit! Dir sit i ÜSERE Wohnig Gascht... wenn ou unbätne... und dämentsprächend söttet dir euch ou benäh... falls dir das überhoupt chöit!

*(Heinrich will etwas sagen.)*

**Claudia:** *(kommt ihm zuvor)* Als erschts höret dir uf, hie umezschreie! Und de duzet dir mi gfälligscht nimm. Und was euchi Frou betrifft, söttet dir euch lieber a dä Gedanke gwöhne, dass sie nit euches Eigetum isch wie es Stück Vieh, sondern e Mönsch mit eigete Wünsch und Träum. Dir chöit sogar stolz si uf sie. Nit vil Froue i däm Alter hei no dr Muet öbbis neus aazfah.

**Heinrich:** Auso, das isch doch... *(zu Julia)* Und mit dere... dere Anarchischtin wottscht du unter eim Dach läbe?

**Julia:** *(lacht humorlos)* Anarchischtin? Die jungi Frou wagts, dir ids Gsicht z säge, was ig 20 Jahr lang gschlückt ha!

**Heinrich:** Da hei mer's! Die het scho e schlächte Ifluss uf di! Wahrschiinlech het sie dir sogar dr Floh ids Ohr gsetzt, di Maa z verlah.



- Julia:** (*zwingt sich zur Ruhe*) Ig ha di nit verlah, Heinrich, ig bruche nume chlei Distanz. Das isch alles... vorläufig!
- Heinrich:** Und das lahn ig nit zue! Weder vorläufig no ändgültig! (*greift Julia am Arm*) Du chunnsch jetz mit hei!
- Julia:** Lah mi los!
- Heinrich:** Ig bi dr Heinrich Petermann, di Ehemaa, falls das hesch vergässe. Und du als mini Frou machsch, was ig säge!
- Julia:** Und wenn du Heinrich der Löwe wärsch: ig säge nei!
- Heinrich:** Das wei mer doch mau luege! (*zerrt Julia in Richtung Tür*)
- Julia:** Heee!!
- Claudia:** (*versucht, Heinrich von Julia wegzuziehen*) Löhst se los!  
(*Kurzes Handgemenge. Da erscheint Annette in der Badezimmertür. Sie hält einen Schrubber wie eine Lanze.*)
- Annette:** (*überschreit alle*) Fertig jetz!  
(*Sofort tritt Ruhe ein. Alle sehen Annette an.*)
- Annette:** (*kommt näher, hält Heinrich mit dem Schrubberstiel in Schach. Sie spricht weiter, immer noch sehr laut*) Ig fordere euch uf, unverzügliche euchi Händ vor Julia z näh und de die Wohnig z verlah. Süsch gseh mir üs zwunge, euch azzeige wäge Huusfriedensbruch, Nötigung und Freiheitsberaubig. (*Sie drängt Heinrich dabei so in die Enge, dass er Julia loslässt und abwehrend die Hände vor den Körper hält. Julia und Claudia stellen sich zu Annette, die drei Frauen bilden jetzt eine Front gegen Heinrich.*)
- Heinrich:** No sone Furie! (*Er fasst sich wieder, stößt den Stiel beiseite*) Das muess ig mir nit la biete! Ig ha e guet loufendi Firma mit 23 Aagschtellte, e grossi Villa, drü Outo und zahlriichi Immobilie! Für das hani hert müesse kämpfe und ig werde ou hert kämpfe für mini Frou zrüg z becho. (*Er verschränkt seine Arme*) Ohni Julia wird ig hie nie wäg gah!
- Annette:** (*hebt den Schrubberstiel wieder*) Huusfriedensbruch!
- Heinrich:** Julia, wenn du jetz nit mitchunnsch, wird das Konsequänze ha!

**Claudia:** *(greift sich den Staubwedel, richtet ihn gegen Heinrich)*  
Nötigung!

**Heinrich:** *(drückt sich an Schrubberstiel und Staubwedel vorbei, ungeduldig)* Julia, jetz chumm ändlech! *(packt sie wieder am Arm)*

**Julia:** *(reißt sich los, nimmt den Schirm aus der Spüle, richtet ihn gegen Heinrich, der dann auch wieder Staubwedel und Schrubberstiel gegen sich hat)* Freiheitsberoubig!

**Heinrich:** *(schnappt nach Luft)* Dir wärdet alli vo mir ghöre! Ig gibe nit uf! *(geht ab, man hört die Tür zuschlagen)*

*(Die Frauen sehen sich an, fangen an zu lachen.)*

**Claudia:** Annette, das isch spitze gsi! Hätt ig dir gar nit zuetrou!

**Julia:** Ja, vile Dank!

**Annette:** *(schweigt verlegen)*

**Claudia:** Verzell einisch, wohär chunnt dä plötzlech Usbruch?

**Annette:** *(erzählt stockend)* Ig bi da im Bad gschtange und has schrecklech gfunde, was ar Julia ire Maa het gmacht. Das isch so ungerächt. Und drum studier ig doch Jura. Ig meine, für öbbis gäge d Ungrächtigkeit z unternäh. Ig ha öbbis wölle unternäh, aber mir het dr Muet gfählt. Da isch mir i Sinn cho, was du vori gseit hesch. Ig söll mini Ängscht überwinde, über mi Schatte springe und so...

**Julia:** Und das hesch du de eifach so gmacht?

**Annette:** Nit eifach so. Aber am Patrick sis Grosi het ir Huusapothek äüä e iisigi Resärve gha. Die hani de usdrunke. *(Sie zieht eine kleine Schnapsflasche aus der Tasche)* De isch es plötzlech gange. *(Sie grinst die anderen verlegen an, etwas wackelig auf den Beinen)*

**Claudia:** *(lacht)* I Zuekunft proberie mer das ohni Alkohol, gäu?

**Annette:** Klar! Das Züüg isch grässlech! *(Alle lachen!)*

**Julia:** Und wenn wieder öbber sött cho, wo eire vo üs öbbis wott atue: mir hebä zäme! Eine für alle...

*(streckt Musketiermäßig ihren Schirm in die Luft. Die beiden anderen kreuzen ihre "Degen" mit dem Schirm)*

**ALLE** ...alle für eine!!

**Vorhang**

## Zwischenspiel I

*(Der Vorhang öffnet sich etwas. Man sieht ein Fenster von außen. Dahinter, auf einem Stuhl, durch ein Fernglas sehend, Frau Winter. Frau König steht daneben, sieht ungefähr in die Richtung, in die Frau Winter blickt.)*

**Winter:** Das isch doch würklech nit zum gloube!

**König:** Was de?

**Winter:** Die Chlini, wo neulech no so schüüch ta het, die sitzt da halbnackt am Fänschter, so dass se jede gseht vor Strass us! Skan-da-lös!

**König:** *(neugierig geworden)* Ig wott ou einisch luege! *(nimmt das Fernglas)* Ig gseh gar nüt.

**Winter:** Natürlech nit! Dir müesst hie ufe Stuehl stige. Vo da unger heit dir doch gar nit dr richtig Blickwinkel! *(sie steigt herab, lässt Frau König aufsteigen)*

**König:** *(nach einem Moment)* Ig gseh immer no nüt.

**Winter:** *(zeigt)* Dert obe, ds zwöite Fänschter vo rächts!

**König:** Das weiss ig. Aber dert isch nüt.

**Winter:** Was äch! Unmöglech! Löhnt mi wieder!

*(Sie tauschen die Plätze.)*

**Winter:** Tatsächlech! Ha! Sie het dr Vorhang zuezoge, das Lueder! E rote Vorhang, Frou König!

**König:** Ja... und?

**Winter:** Gott, sit dir phantasielos! Was gloubet dir, passiert i söttigne Etablissements, wenn die rote Vorhäng zuezoge si?

**König:** *(versteht jetzt)* Aber ig ha gmeint, dert sig d Chuchi?!

**Winter:** *(winkt ab)* Manne hei oft die eigearischtigte Glüsch, Frou König! Dir sit doch verhüratet, dir müesstet das doch kenne!

**König:** *(schnappt nach Luft)* Auso... NEI... Mi Maa isch ganz normal!

**Winter:** *(sieht die andere an, als wollte sie sagen: "Na, da habe ich aber ganz was anderes gehört", schweigt aber. - Kurze Pause)* Ja, ja, mir wärde das schamlose Triibe da äne scho unterbinde, dir und ig!

**König:** Mir? Aber wie?

**Winter:** Mir mälde das dr Polizei! Dir wärdet gseh, de isch dä... Lade blitzschnäll wieder zue! *(Sie blickt noch einmal durch das Glas, steigt dann von dem Stuhl herunter, geht nach hinten ab. Frau König bleibt nachdenklich stehen. Von hinten)* Chömet'er, Frou König?

*(Frau König seufzt, zuckt mit den Achseln, folgt Frau Winter.)*

### ***Vorhang***

## 2. Aufzug

*(Die Küche sieht jetzt viel besser aus. Man merkt, dass sauber gemacht worden ist. Jetzt sind die Wände nicht mehr schmucklos, Kaffeemaschine, Brotkasten u.a. stehen auf den Schränken. Eventuell noch ein zusätzlicher Schrank.)*

**Annette:** *(sitzt im Bademantel am Tisch, in der einen Hand ein Croissant, von dem sie ab und zu abbeißt, in der anderen ein ZGB). Ig gloube, dä Paragaph wirdi nie verstah! (Sie legt das Buch weg, steckt sich den Rest des Croissants in den Mund und steht dann auf. Sie räumt den Tisch ab, lässt das Buch aber liegen, stutzt, macht weiter, stutzt wieder, geht zum Fenster und zieht den Vorhang zu. In dem Moment kommt Claudia herein.)*

**Claudia:** Was machsch de du da?

**Annette:** Ig fühle mi irgenwie... beobachtet!

**Claudia:** Ja, es wird Zyt, dass mir Vorhäng zueche tüe.

**Annette:** Für das bruche mir aber Gäld. Aber das, wo mir zwöi verdiene, längt nit, und ig findes nit richtig, wenn d Julia alles zahlt!

**Claudia:** Ig ou nit!

**Annette:** Du, ig ha ghört, irgend sone Aazeiger suecht no Lüt, wo am Sunnti Morge d Zytige verteile. Wie wär's wenn mir dert mau verbi göh? De chönnte mir villedch ou einisch öbbis speziells für üs alli choufe!

**Claudia:** Ig weiss nit! No e Job? Ig bi mit mim chällnere ziemlech usglaschtet und du schleppisch i däm Lade meh Schachtlene dür d Gägend, als e Bodybuilder je würd schaffe! Nei du, am Sunnti möcht ig usschlafe!

**Annette:** Hesch ja Rächt!

**Claudia:** Wie gseht's us? Wei mer? D „Verschönerigsaktion“!

**Annette:** Eigentlech hani zersch no wölle dusche. När stahn ig dir voll und ganz zur Verfüegig.

**Claudia:** Du wirsch dir beschtimmt gfalle! Ig ha da scho so mini Ideenä... Auso guet, während däm du duschisch, gahn ig no gschnäll gah iichoufe. Wenn ig zrügg bi, föh mer a.

**Annette:** Ig bi scho sehr gschpannt uf ds Ergäbnis! (*steht auf, will ins Bad*)

**Claudia:** Gsehsch, und zersch bisch so skeptisch gsi! (*nimmt den Einkaufskorb. Annette geht ab.*) Bis nächär! (*will abgehen.*)

(*Im selben Moment kommt Julia herein, sie stoßen fast zusammen. Beide erschrecken sich etwas.*)

**Julia:** Ups! Wottsch du gah iichoufe?

**Claudia:** Ja, und nächär wird d Annette verschöneret.

**Julia:** Hesch alles ufgschribe, wo mir bruche?

**Claudia:** Ja.

**Julia:** Und hesch dr Zettel drbi?

**Claudia:** (*leicht entnervt*) Ja!

**Julia:** Hesch gnue Gäld mitgnoh?

**Claudia:** (*übertrieben*) Ja, Muetter!!

**Julia:** (*betroffen*) Oh, bini scho wieder...

**Claudia:** (*nickt*) ... d Muetter Petermann gsi, genau!

**Julia:** Es isch zum wahnsinnig wärde! Ig bi im Louf vo de Jahr so i die Rolle vor sorgende Muetter inegwachse, dass ig fasch nüm drus use chume. Tuet mer leid!

**Claudia:** Isch scho guet! Obwohl ig das nit ganz verstah! Du hesch doch nume ei Sohn... und dä isch sicher scho längscht erwachse, wenn ig das richtig ha verstande.

**Julia:** (*verbessert*) Volljährig, ja. Aber no lang nit erwachse! Das duuret bi de junge Lüt vo hüt meischtens chlei länger!

**Claudia:** (*will dieses Thema nicht vertiefen*) Auso, ig muess. Tschüss, "Muetter"!

**Julia:** Tschüss "mis Chind". Pass uf di uf, gäu?

**Claudia:** Aber sicher!

(*Sie umarmen sich übertrieben, lachen dann beide. Claudia geht ab, winkt noch von der Tür.*)

- Julia:** *(schmunzelt noch einen Moment)* Julia, hesch du Glück mit dene zwöi Meitschi... pardon... mit dene zwe junge Froue! *(Sie legt das Buch vom Tisch auf einen Stuhl, wischt den Tisch ab, legt eine Decke darauf. Dann will sie abwaschen, holt eine Plastikschiüssel aus dem Spülschrank, tut sie in die Spüle, will den Hahn aufdrehen. Da fällt ihr ein, dass der ja kaputt ist. Sie geht mit der Schüssel zur Badezimmertür, klopft an.)*
- Julia:** Annette?
- Annette:** *(aus dem off)* Ja?
- Julia:** Du, tschuldigung, darf ig gschnäll chlei Wasser cho hole zum abwäsche?
- Annette:** Momänt! – So, chumm ine.
- Julia:** *(öffnet die Tür, geht ab. man hört kurz Wasser einlaufen. Sie kommt zurück in die Küche. Es klingelt. Julia geht zur Wohnungstür.)*
- Julia:** *(noch draußen)* Michael! Das isch ja e Überraschig!
- Michael:** Hallo, Mama.  
*(Sie kommen herein. Michael ist modebewusst und leger gekleidet.)*
- Michael:** *(sieht sich kurz um)* Ganz nätt hie... nume chlei düschter! Momänt. *(Er zieht den Vorhang am Fenster auf.)* So isch besser.
- Julia:** Guet hesch di Vater nit mitbracht.
- Michael:** Dä isch hüt uf d Jagd gange. Är het gseit, är bruchi jetz Rueh zum Überlegge.
- Julia:** Und bi jedem Reh, wo ihm vor d Flinte louft, stellt är sich vor, das sig ig! Guet, dass är eh nie trifft! Aber verzell einisch, chunnsch nume dini armi alti Muetter cho bsueche, oder schickt di dr Vater für mir ids Gwüsse z rede?
- Michael:** Was äch, är weiss gar nit, dass ig hie bi. Är het mir sogar verbote dahäre z cho! Är het vermuetlech Angscht, dass ig dene beidne „anarchistische Amazonene“ chönnt id Händ cho.
- Julia:** *(ungläubig)* Anarchistischi Amazonene?
- Michael:** Das si siner Wort gsi.

- Julia:** Das si zwöi ganz nätti jungi Froue. Nume chlei z fortschrittlich, dass se di Vater chönnt verstah oder akzeptiere.
- Michael:** (*setzt sich*) Ja, är het halt chlei altmodischi Vorstellige.
- Julia:** "Antiquiert" würds gloub besser träffe!
- Michael:** Uf jede Fall het är ganz schön dra z knabbere. Wie lang wottsch ne eigentlech no hihalte?
- Julia:** "Hihalte"?? Was meinsch mit däm?
- Michael:** Eh, bis wieder hei chunnsch, mein ig. Du chasch ja nit ewigs blibe und studiere! Auso, ei Wuche no, oder zwe?
- Julia:** Ig gloube mini ganzi Erziehig isch für d Chatz gsi! Du bisch ja genau glich wie di Vater! Bitte nimm zur Kenntnis, dass es mi voll Ärscht isch mit däm Studium! Und solange di Vater mir das nit wott zuegestah, blib ig hie! Deheim hätt ig süsch kei Rueh. Und du muesch ou gar nit probiere, mi umzstimme! Das het kei Sinn!
- Michael:** Aber Mami, du söllsch ja dis Studium und dini Freiheit ha. Aber dr Papi und du, dir ghöret doch zäme! Ig findes nit richtig, dass du hie wohnsch und är nöime anders.
- Julia:** Wieni scho gseit ha: Solang di Vater mi nit laht mache, was ig wott, blib ig hie!
- Michael:** Du, mir fällt uf, dass du immer "Di Vater" seisch. Nit "Papi" oder "Heiner" wie früecher. Bedütet das, dass du sogar meh wottsch, als nume e rüümlechi Trennig?
- Julia:** E Scheidig meinsch? Ig weiss es nit! Ig meine, es isch scho lang nümme so wie früecher zwüsche üs. Aber... irgendwie hani ihn halt glich no gärn. Obwohl är unusstehlech und ekelhaft isch! Ig bruche eifach no chlei Zyt zum Nachedänke. Meh als ei oder zwe Wuche.

(*Sie steht dabei auf, fängt gedankenverloren an, abzuwaschen.*)

- Michael:** Ja, das isch sone Sach mit dene zwüschemönschleche Beziehige. (*fängt an, abzutrocknen*) Ig ha da zum Bischpil vor paar Tag es Modi lehre kenne: hübsch, intelligänt, nätt, unkompliziert. Sie isch mer sofort sympathisch gsi. Mir hei toll zäme gredt. Da gsehni plötzlech die absoluti Troumfrou: wunderschöni, länghi blondi Haar, es Gsicht wie zeichnet und e Figur... potz Blitz. Ig bi ihre nachegloffte und ha se agschproche. Sie macht ds Muul uf... und ig ha ds Gfüehl e Heuschober



redt mit mir! Ig hätt nie dänkt, dass Mönsche mit some töife IQ überhoupit läbesfähig si! Es het de es Momäntli duuret, bis ig se wieder los bi gsi. Ig gah zrügk woni die anderi ha verlah... und sie isch verschwunde gsi.

- Julia:** Was hesch erwartet? Dass sie schmachtend uf d Rückkehr vo ihrem Held wartet?
- Michael:** Nei, nei! Ig bi mir so blöd vorcho! Und ig weiss nit mau wie sie heisst!
- Julia:** Wenn du jetz Mitleid erwartisch, hesch di tüscht! *(Sie ist mit dem Abwasch fertig, setzt sich an den Tisch, blättert im Gesetz.)*
- Michael:** Nit mau es bitzeli?  
*(Julia schüttelt den Kopf.)*
- Michael:** Tja, wahrschiinlech hani's ou gar nit verdient. *(sieht Julia blättern)* Was isch das?
- Julia:** ZGB.
- Michael:** Paragraph 159 Absatz 1 Satz 1!
- Julia:** Wie?
- Michael:** Lies einisch!
- Julia:** *(blättert, liest dann laut)* "Durch die Trauung werden die Ehegatten zur ehelichen Gemeinschaft verpflichtet." Und was söll das?
- Michael:** Dä Paragraph het dr Päpu gfunde und isch dermit zu sim Aawalt gange.
- Julia:** Du meinsch, är wott mi verchlage, dass ig zrügk chume? Geit das?
- Michael:** *(zuckt mit den Schultern)* Bin ig Aawalt?
- Julia:** Wart nume! Was dä cha, chan ig scho lang! Ig nime ou e Aawalt!
- Michael:** Auso kei güetlechi Lösig?
- Julia:** Wenn är so aafaht, de nit! Är wott doch nume erreiche, dass ig reumüetig zrügk chume und alles so blibt, wie's isch.

*(Beginnt weiter im ZGB zu lesen.)*

**Michael:** Tja, da cha me äüä nüt me mache! Hesch no öbbis zum abwäsche?

**Julia:** *(ins Gesetz vertieft)* Das Jurischedütsch! Was? Ne-nei, du chasch ds Wasser usschütte.

*(Michael will das Wasser in den Ausguss gießen.)*

**Julia:** Aber nit ids Abwäschbecki! Dr Abfluss isch nit dicht!  
*(liest weiter, runzelt dabei die Stirn)*

**Michael:** Auso guet. Ds Bad isch da? *(zeigt auf die Badzimmertür)*

**Julia:** *(abwesend)* Ja, ja.

**Michael:** *(geht mit der Schüssel zur Badezimmer, öffnet sie, will eintreten, bleibt dann überrascht stehen)* Oh! *(Annette kreischt im Bad auf. Julia sieht von dem Gesetzbuch auf.)*  
Äh, ig ha eigentlech nume wölle ds Wasser uslääre. Darf ig?

**Julia:** Michael!!

**Michael:** Jaa! *(schließt die Tür)*

**Julia:** Ig ha ganz vergässe: mir hei no keini Badzimmerschlüssel!

**Michael:** *(verzückt)* Und kei Duschvorhang! *(stellt die Schüssel in die Spüle zurück)* Dr Päpu het mit keim Wort erwähnt, dass du mit **hübsche** Anarchischtinne zämeläbsch.

**Julia:** Komisch! Süsch laht är kei Glägeheit us, über ds Ussehe vo anderne Froue z schwärme. Wie ig usgseh, schiint ihn nümme z intressiere.

**Michael:** *(sieht zum Bad, setzt sich)* Auso, die tät mir scho gfalle! Hett sie hüt ächt scho öbbis vor...

**Julia:** *(bestimmt)* Lah d Finger vo ihre! D Annette isch es nätt und aaständigs Meitschi. Ig wett nit, dass sie id Finger vo somene dominante Typ, wie du bisch, gratet. *(leiser, zu sich)* So wies mir gange isch.

*(Einen Moment Pause.)*

**Michael:** *(beginnt im ZGB zu blättern)* Los mal, dr Paragraph 141? *(Er liest laut aus dem Gesetz vor, tief über das Buch gebeugt, als wäre er sehr kurzsichtig. Währenddessen öffnet sich die Tür, Claudia kommt herein, stellt den*

*Einkaufskorb auf den Tisch, Michael gegenüber. Sie haben beide noch nicht ihre Gesichter gesehen.)*

**Claudia:** *(im Hereinkommen)* Läck! D Stäge uf mit all däm Züüg, das isch besser als Hantle stemme! Wär isch das?

**Julia:** Mi Sohn dr Michael. Är klärt mi grad über mini Rächt uf!

**Michael:** *(unterbricht sein Vorlesen)* Auso, Mam, bitte los doch zue, wenn...

**Claudia:** *(erkennt Michael wieder, schreit auf.)* DUUU!

**Michael:** *(schafft es, sich gleichzeitig zu erschrecken, aufzuspringen und zurückzuweichen. Dabei entfährt ihm ein erschreckter Aufschrei)* Wäh!

**Claudia:** Ig ha ghofft, dass ig di Weschtetäschecasanova nieme wirde gseh! *(Sie geht langsam und drohend auf Michael zu, der weicht zurück.)*

**Michael:** Tja, isch das nit witzig? Grad hani mire Muetter dervo verzellt, dass ig Idiot di ha la stah und so... und wie leid mir das tuet... und jetz chunsch du hie ine!

**Annette:** *(erscheint im Bademantel in der Badesimmertür, betrachtet die Szene)*

**Claudia:** So luschtig! Wie ire billige Komödie! Aber hie git's keis Happy-End! Ig erwürge di nämlech ganz langsam und när chratzi dir d Ouge us!

**Julia:** *(trocken)* Andersume hätt är meh dervo.

**Claudia:** Gueti Idee! Auso andersume!

**Annette:** *(überraschend heftig)* Ja, gib em's! Är het mi sexuell beläschiget!

*(Julia lacht leise.)*

**Claudia:** Jetz lueg ou da. De muess ig ihm vermuetlech ou no d Nase abschniide!

**Annette:** *(ernsthaft, leidenschaftlich)* Und alli Zähn zieh, bi vollem Bewusstsi! Das tuet weh!

**Claudia:** *(nickt)* So sei es! Hesch no e letschte Wunsch?

**Michael:** *(fällt auf die Knie)* Bitte vergib mer! Es isch doch nume... sie isch so schön gsi, weisch? Da hani überhaupt nit nachedänt!

**Claudia:** Das isch klar! Manne danke sowieso nit mit em Chopf!

**Annette:** Nit? Mit was de?

**Claudia:** Das erklär ig dir später! So, sie isch auso schön gsi?

**Michael:** Ja, aber strohdumm... nüt für mi.

**Claudia:** So, du möchtsch auso e gschidi Frou?

**Michael:** Ja, ja!

**Claudia:** Für d Mängel bi dir uszgliche, hä? Auso guet, was bietisch als Entschädigung?

**Michael:** Es Ässe?

**Claudia:** Im Bellevue z Bärn?! (*teures Restaurant am Aufführungsort*) Akzeptiert!

**Michael:** Im Bellevue z Bärn? (*schluckt*) Auso guet.

**Claudia:** (*tut, als hätte er etwas anderes gesagt*) Was seisch? Grad hüt Mittag? (*sieht auf ihre Armbanduhr*) Mou, das geit! Du darfsch jetz wieder ufstah. Ig mache mi gschnäll parat, när chöi mer gah! (*ab*)

**Annette:** (*steht reichlich fassungslos da*)

**Julia:** (*amüsiert sich prächtig*)

**Michael:** (*nach einer kurzen Pause, unglücklich fragend*) Du, Mami...?

**Julia:** (*zückt ihr Portemonnaie*) Wievil?

**Michael:** Tja, ds Bellevue...

**Julia:** (*reicht ihm ein paar Geldscheine*) Längt das?

**Michael:** (*strahlt*) Danke, Mami! (*steckt das Geld schnell ein.*)

**Annette:** (*leise zu Julia*) Das isch di Sohn?!

**Julia:** Ig fürchte ja.

**Annette:** Oh. Aber ig ha nit wölle...

**Julia:** Du muesch di nit entschuldige. Är bechunnt, was är verdient. (*blickt Michael strafend an*)

(*Michael blickt verlegen weg. Claudia kommt zurück, hat sich eine Jacke übergezogen.*)

**Michael:** (*erstaunt*) Scho parat?

**Claudia:** Ig bi immer parat. Schliesslech renne mir d Manne ständig d Bude i! Und für eine wie di bini sogar nachere durchzechte Nacht no gnue schön! *(zu Annette)* Annette, es anders Mal, gäu? Bitte bis mer nit bös, aber ig ha e wichtigi Mission z erfülle. Ig muess däm Kärli Maniere biibringe! Auso de... *(hakt sich bei Michael ein)* Tschüss! *(zieht ihn mit sich hinaus)*

*(Julia lacht leise vor sich hin)*

**Annette:** *(verständnislos)* Was isch das gsi?

**Julia:** *(grinst)* Ds Happy-End vore billige Komödie.

**Annette:** Aber, die si so... so... Ig verstah das nit! Und de gibsch ihm ou no Gäld!?

**Julia:** Ds Glück vo mim Sohn ligt mir äbe am Härze.

**Annette:** Ja, hesch de kei Angscht um ihn? Was d Claudia ihm da alles aadroht het...

**Julia:** ...und du hesch se no unterstützt.

**Annette:** *(geht nicht darauf ein)* Wenn die so witermache, de föh die no a prügge.

**Julia:** Im Gägeteil! Pass uf, da d Claudia jetz nit da isch, wärde mir zwöi ellei chlei Kosmetik a dir usprobiere. Und näbebi wird ig di i die vilfältige Facette vom mönschleche Eroberigsverhalte iiführe. Isch guet?

**Annette:** Guet. Ig bi grad fertig! *(geht wieder ins Bad)*

*(Julia nimmt die Waschschüssel leert sie im Bad, stellt sich dann an die Spüle, trocknet die Schüssel ab. Die Flurtür geht langsam auf. Julia bemerkt das nicht, sie steht mit dem Rücken dazu. Ein riesiger Blumenstrauß erscheint langsam. Dann fliegt die Tür mit einem Ruck auf, der Professor steht da. Man sieht ihm schon an der Kleidung an, dass er nicht ganz in die Kategorie "normal" passt.)*

**Professor:** *(laut, begeistert)* Frou Petermann!

**Julia:** *(lässt vor Schreck die Schüssel fallen, dreht sich dann um)* Herr Profässer!

**Professor:** D Tür isch nit bschlosse gsi. Da hani d Glägeheit am Schopf packt euch z überrasche!

**Julia:** DAS isch euch wahrhaftig glunge! *(betrachtet die Blumen)* Aber ig ha euch doch scho mehrfach gseit, dass...

**Professor:** *(unterbricht)* Mönsche säge mängisch Sache, wo sie gar nit so meine! Ig möcht euch, liebschti Julia, d Glägeheit gäh, das, wo dir so vorschnäll gseit heit, no einisch z überdänke. Julia, dir sit die entzückendschti Studäntin , wo je mini Vorläsige bsuecht het! Ändlech e riifi, gschidi Frou. Nit eis vo dene überintelligänt, junge Dinger, wo hützutags dr Campus bevölkere. *(räuspert sich)* Ig wär über alli Mass erfreut, wenn dir mir am hütige Samschti d Ehr liesset la zuecho und mit mir chömet cho ässe.

**Julia:** Herr Profässer, ig...

**Professor:** *(unterbricht sanft)* "Archibald", bitte!

**Julia:** Herr Profässer, ig ha euch genau das gseit, woni gmeint ha, und ig meine das immer no!

**Professor:** Aber sit dir de nit einsam, liebschti Julia? Ig chönnt euch d Wärmi gäh, wo dir i dere schwirige Situation doch sicher vermisset!

**Julia:** Ig entscheide sälber, wenn ig Wärmi bruche, und bi wäm ig se hole! Bi euch jedefalls nit, und wenn dir dr letscht Maa uf Ärde wäret!

**Annette:** *(erscheint in der Badezimmertür)* Beläschtigt di dä Maa?

**Julia:** Ja!

**Annette:** Guet, ig hole d Bürschte! *(wieder ab)*

**Professor:** Was meint die jungi Dame?

**Julia:** *(beiläufig)* Ach, mir hei hie üsi egeti Methode mit ufdringliche Manne fertig z wärde. Kennet dir Ori Noco? Das isch e thailändischi Kampfsportart mit länge Stäb. Wenn e Gägner kei Kampfstab het, isch är natürlech arm dra!

**Professor:** Mit Stäb?

**Annette:** *(kommt mit dem Schrubber zurück)*

**Julia:** Normalerwiis macht sie ja Karate, aber sie het ersch grad d Finger manikürt.

*(Annette kommt bedrohlich langsam auf den Professor zu.)*

**ETC ETC**